

## Statements von Bürgerinnen und Bürgern zur Weiterbildung

Stand: 20.07.2009

Pressekontakt:  
Service- und Programmstelle Bildungsprämie  
Telefon: (0228) 3821-628  
Fax: (0228) 3821-604  
E-Mail: [redaktion@bildungspraemie.info](mailto:redaktion@bildungspraemie.info)

Die vorliegenden Statements entstammen dem „Buch der Bildungsrepublik“, welches als haptisches Symbol der Qualifizierungsinitiative zwischen September 2008 und Januar 2009 Bildungsgeschichten der Menschen in ganz Deutschland gesammelt hat.

Weitere Informationen zum „Buch der Bildungsrepublik“ und den zahlreichen Einträgen finden Sie unter [www.aufstieg-durch-bildung.de](http://www.aufstieg-durch-bildung.de).

- „In meinem Leben habe ich immer wieder festgestellt, wie wichtig es ist, sich weiterzubilden und die eigenen Fähigkeiten auszubauen. Egal ob als Erzieherin oder Sozialdezernentin, ob als Sozialministerin des Freistaates Sachsen oder jetzt als Oberbürgermeisterin von Dresden: Ich habe immer weiter neue Stufen erklommen und mich dabei konsequent fortgebildet. Bildung ist eben keine Frage der Position, sondern eine Frage des eigenen Anspruchs. Das gilt für einen Azubi ebenso wie für den Chef eines großen Unternehmens.“

*Helma Orosz, Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden*

- „Es ist nie zu spät, ein neues, interessantes, nützliches Bildungsangebot wahrzunehmen, denn überflüssiges Wissen gibt es nicht.“

*Alexander Gshibowski, Teilnehmer des Akademikerprogramms AQUA („Akademikerinnen und Akademiker qualifizieren sich für den Arbeitsmarkt“)*

[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

- „Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, sich weiterzubilden, nicht den Mut zu verlieren und am Ende eine berufliche Perspektive zu haben. Nur Bildung ermöglicht Aufstieg und gesellschaftliche Teilhabe.“

*Nihat Sorgeç, Geschäftsführer des Bildungswerks in Kreuzberg GmbH, Vizepräsident der Türkisch-Deutschen Industrie- und Handelskammer*

- „Ich bin der Meinung, dass man sich mit Initiative und Engagement auch noch mit 50 Jahren weiterbilden kann und leistungsfähig ist.“

*Gisela Reinecke, Teilnehmerin an der Bildungsmaßnahme AQUA – Studienergänzung Maschinenbau an der Hochschule Magdeburg*

- „Ich möchte nicht immer als Reinigungskraft arbeiten, sondern mich weiterbilden, um bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Außerdem möchte ich bald die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen. Dafür sollte man die Sprache gut beherrschen.“

*Tarek Abusch Banni, Teilnehmer am Integrationskurs in Wittlich*

- „Für mich ist das Leben Veränderung, die auch nicht ab einem bestimmten Alter einfach aufhört. Ich werde auch weiterhin Erfahrungen sammeln und mich weiterbilden. Denn ohne Bildung wäre ich heute nicht dort, wo ich bin und was ich bin. Das macht mich zufrieden und auch ein wenig stolz.“

*Klaus Meier, Diplom-Pflegewirt in Berlin*

- „Jedes Jahr gönne ich mir zumindest eine einwöchige Weiterbildung zu aktuellen beruflichen Themen. Ohne diese Weiterbildungen wäre es mir nicht gelungen, eine selbstständige Arbeit erfolgreich auszuführen. Das hat nicht nur finanzielle Auswirkungen, sondern kommt auch unserer Familie im Alltag zugute.“

*Margit Winkler, freiberufliche Vertriebsberaterin*

- „Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete ich acht Jahre in einer modernen, innovativen Zahnarztpraxis. Während dieser Zeit besuchte ich zahlreiche medizinische, aber auch administrative Fortbildungslehrgänge, die mir zeigten, wie wichtig Bildung und Weiterbildung für die Persönlichkeitsentwicklung sein können.“

*Manja Schulz, Angestellte im Medienbüro in Rostock und Teilnehmerin an der Bildungsmaßnahme „Modulare Qualifizierung in der Elternzeit“ des FrauenTechnikZentrums Rostock*

- „Alle meine Stationen haben mir immer Spaß gemacht. Doch ohne Weiterbildung hätte ich das alles nicht erreicht, nie erreichen können. Denn nichts kommt von alleine, man muss sich im Leben anstrengen, um seine Ziele zu erreichen!“

*Gerhard Rehberg, Ehrenbürger der Stadt Gelsenkirchen und Ehrenpräsident des FC Schalke 04*

- „Mein Ziel ist die berufliche Weiterentwicklung.“

*Angela Dzyck, Fachkrankenschwester und pflegerische Abteilungsleitung*

- „Du musst mit den Augen stehen, wo es nur geht, sagte mein Großvater manchmal in vertraulichen Enkelgesprächen zu mir. Zunächst war ich darüber verunsichert, da ich glaubte, der Opa wolle mich zu kriminellen Handlungen anstiften. Aber ich begriff bald, was er meinte: Er erklärte mir eine Grundregel des Lernens – aufmerksam beobachten und neugierig zuschauen.“

*Jana Wolf, Physiotherapeutin*

- „Das Qualifizierungsangebot gibt mir Selbstvertrauen zurück.“

*Jamina Rezigat-Bach, Teilnehmerin des Kurses „Mit Kompetenz agieren“ des Berufsbildungswerks GmbH in Neunkirchen*